BNetzA

Biogas-Monitoring 2013

[20.08.2013] Im Vergleich zum Vorjahr haben 2012 deutlich mehr Anlagen auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas in das öffentliche Netz eingespeist. Das geht aus dem von der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorgelegten Biogas-Monitoring 2013 hervor.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat jetzt ihren Biogas-Monitoring-Bericht 2013 veröffentlicht. Danach ist die Anzahl an Biogasanlagen, die auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas in das öffentliche Gasnetz einspeisen, 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent gestiegen: Zum 31. Dezember waren 108 Anlagen an das Netz angeschlossen, so die BNetzA. Im Laufe des Jahres 2012 haben die Anlagen etwa 413 Millionen Kubikmeter Biogas eingespeist, was einer Steigerung um 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspreche. Für die Erstellung des BNetzA-Berichts sind Gasnetzbetreiber, Biogasanlagenbetreiber, Biogashändler sowie die Marktgebietsverantwortlichen befragt worden. Die Biogasverkaufspreise haben bei einer großen Spanne durchschnittlich mengengewichtet sieben Cent pro Kilowattstunde betragen, was deutlich über dem Preis für fossiles Erdgas liegt. Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur: „Eingespeistes Biogas ist ein Flexibilitätsprodukt. Es dient einem nachfrageorientierten Energieangebot und ist aufgrund der Flexibilität des Gasversorgungsnetzes mit anderen Speichermöglichkeiten zu vergleichen.“ Trotz der positiven Entwicklung der Biogaseinspeisung in Erdgasnetze, erwartet die BNetzA, dass das in der Gasnetzzugangsverordnung formulierte Ziel, bis 2020 sechs Milliarden Kubikmeter Biogas einzuspeisen, nur schwer zu erreichen sein wird.

(ve)

Biogasmonitoring-Bericht 2013 (PDF: 201 KB)

Stichwörter: Bioenergie, Bioerdgas, Bundesnetzagentur